

Kindertagesbetreuung besser am Bedarf von Kindern und Eltern ausrichten!

Ratsantrag

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Der zahlenmäßige wie qualitative Ausbau der Kindertagesbetreuung behält oberste Priorität. Insbesondere in Stadtteilen mit besonderen Herausforderungen wird nachgesteuert, um die Betreuungsquote deutlich zu erhöhen und mindestens an andere Stadtteile anzugleichen.
2. Die Verwaltung stellt nach Stadtteilen differenziert dar, wie viele sogenannte „geteilte Kindertagesplätze“ (KiTa-Plätze, bei denen die Kinder in der Mittagszeit nach Hause gehen müssen) es in Münster gibt – und wie viele davon tatsächlich dem Bedarf entsprechen.
3. Geteilte Betreuungsplätze, die nicht dem Wunsch der Eltern entsprechen, werden schnellstmöglich – spätestens zum nächsten KiTa-Jahr - in bedarfsgerechte KiTa-Plätze umgewandelt.

Begründung:

Die Bedeutung frühkindlicher Bildung ist unbestritten – insbesondere mit Blick auf die vielzitierte Chancengerechtigkeit kommt es auf eine rechtzeitige, qualitativ hochwertige und nachhaltige Unterstützung an. Der aktuelle Kindertagesbetreuungsbericht legt einige Schwachstellen sehr deutlich dar: Während in vielen Stadtteilen rechnerisch bereits über 60% der unter Dreijährigen einen KiTa-Platz haben – ist die Quote in Stadtteilen wie z. B. Coerde (39,9%), Kinderhaus (37,1%), Berg Fidel (42,4%) auffallend gering. Auch bei den Plätzen für 3-6jährige Kinder sind die Unterschiede enorm. Neben schlechteren Bildungschancen führt die Ungleichverteilung auch zu großen Hürden bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sehr kritisch sind in diesem Zusammenhang auch die geteilten Plätze zu bewerten. Es entspricht längst nicht mehr dem Bedarf von berufstätigen Eltern, wenn Kinder trotz KiTa-Platz in der Mittagszeit abgeholt werden müssen.

gez.

Christoph Kattentidt
Sylvia Rietenberg
und Fraktion

Marius Herwig
Doris Feldmann
und Fraktion

Tim Pasch
Helene Goldbeck
und Ratsgruppe